



BRK
Bayerisches Rotes Kreuz

AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht in Bayern



Inhalt

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München**, (Tel. 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362).
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabl** (E-Mail: rabl@praesidium.brk.de); Redaktion: **Rabi Martin, Worumik Kaitrim;**
Freie Mitarbeiter: **Aigner Josef, Barthmann Hubertus, Behr Manfred, Cermak Rudi, Dunkel Dagmar,**
Gebhardt Hans, Posch Herbert, Riechelmann Adolf, Ulrich Ralf

Druck: **LANADRUCK GmgH München**; Auflage: **9.000 Preis durch Umlage abgegolten**

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserschutzvereine wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Kurze Artikel und kontrastreiche Fotografien mit Bildunterschriften drucken wir bevorzugt ab.
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 1. November 2001 / 7. Jahrgang



Titelbild: Herbert Posch
Bootseinweihung Prien

- 4-5 Landesversammlung - Danke**
- 6-7 Ehrenamt - Todesgefahr**
- 8-9 Vermischtes**
- 10-11 Naturschutz**
- 12-13 WW -Sanitätsausbilder**
- 14-15 Vermischtes**
- 16-17 Neumarkt - Vermischtes**
- 18-19 Naturschutz - Libellen**
- 20-21 Prien - Mainleus**
- 22-23 Vermischtes**

Führungswechsel bei der Wasserwacht

Henri Dunant's Rot-Kreuz-Bewegung war gerade einmal 10 Jahre alt, als 1874 die Oberpfalz-Metropole Regensburg wieder einmal von einem schweren Donau-Hochwasser heimgesucht wurde.

Noch im selben Jahr stellte das Rote Kreuz in der Bischofsstadt zwei Wasserrettungstrupps auf. Damit war die bayerische Wasserwacht geboren. Heute sind Bayerns Wasserwachtler mit 118.643 Mitgliedern die größte Rot-Kreuz-Gemeinschaft. **Und: Seit 7. Juli 2001 führt eine Frau, die 36-jährige Ilse Aigner aus Gmund am Tegernsee, die Wasserwacht.** Bayerns oberste Wasserwachtlerin Ilse Aigner, CSU, vertritt die Landkreise Miesbach, Bad Tölz/Wolfratshausen und Starnberg im Bundestag und ist ausgebildete Taucherin.

Zu schafft machen den Wasserwachtlern in Bayern jedoch die rasante Entwicklung der sogenannten Trendsportarten im nassen Element und die Hightech-Offensive bei der Ausrüstung für den Freizeitspaß auf, im und unter Wasser. Beides zusammen macht Ungeübte tollkühn und die, die es eigentlich wissen müssten, verantwortungslos. Ich mahne an, dass das zunehmend ausgeprägte Freizeitverhalten mit seinen neuen Sportarten und Geräten eine Fortentwicklung der Rettungstechniken erfordert. So wird aus dem Laienhelfer von einst ein immer noch ehrenamtlicher, aber zunehmend professionell tätiger Wasserretter mit einem hohen Ausbildungshorizont. Trotz aller Technik und Trends: Immer noch wird die Wasserwacht in Bayern alarmiert, weil unvorstellbare Verantwortungslosigkeit und unglaublicher Leichtsinn Menschen in Todesgefahr bringen. Seien es Kleinkinder, die unbeaufsichtigt ohne Schwimmhilfen ins tiefe Wasser geraten oder vermehrt Betrunkene, die glauben, beim Schwimmen durch Alkohol beflügelt zu werden.

Scheuten die Menschen zu Zeiten der Regensburger Wasserwachtgründung eher das Wasser, so sind die Gewässer heutzutage ein beliebter Tummelplatz der Freizeitgesellschaft. Gerade der Freistaat Bayern mit seinen von idyllischen Gewässern durchsetzten Bilderbuchlandschaften in allen Landesteilen lässt in diesen Sommermonaten die Herzen der Wasserfreunde höher schlagen.

Ein herzliches Dankeschön an alle aktiven Wasserretter, die sich für die Sicherheit unserer Badegäste in der Badesaison 2001 unentgeltlich/ehrenamtlich/professionell eingesetzt haben.



**Ilse Aigner, MdB
Vorsitzende
der Landesleitung
Wasserwacht-Bayern**



Ihre *Ilse Aigner*

Vorstand der Landesleitung

Vorsitzende: Ilse Aigner, MdB (Bildmitte)
CSU Bundestagsabgeordnete (36 Jahre)
WW-Mitglied OG-Miesbach

stv. Vorsitzender: Peter Burger (58 Jahre) (4.v.li)
Vorsitzender WW-Bezirk Niederbayern/Oberpfalz

stv. Vorsitzender: Andreas Geuther (38 Jahre) (2.v.li)
WW-Mitglied OG-Grainau (KWW Garmisch/Partenkirchen)

Technischer Leiter: Alexander Schwarz (41 Jahre) (1.v.li)
WW-Mitglied OG Tegernsee Rottach/Egern (KWW Miesbach)

Jugendleiter: Ludwig Bielmeier (36 Jahre)
Jugendleiter WW-Bezirk Niederbayern/Oberpfalz



**Heinz Schramm übergibt
an die neue Vorstandschaft**

BRK-Landesversammlung 2001

Reformschritte des Bayerischen Roten Kreuzes auf der Landesversammlung in Bayreuth bestätigt. Delegierte beschließen Verschlinkung im Overhead und neue Kompetenzverteilung (21.07.2001).

Auf dem Weg zum modernen Wohlfahrtsverband beschlossen rund 400 Dele-

Jugendrotkreuz



gierte des Bayerischen Roten Kreuzes in Bayreuth eine neue Satzung und ein neues Finanzierungskonzept. Damit setzt BRK-Präsident Dr. Heinz Köhler seinen im Jahr 1999 eingeschlagenen Reformkurs für Bayerns größte Hilfsorganisation fort.

In der heute verabschiedeten neuen Satzung ist eine Änderung der Kompetenz- und Aufgabenverteilung enthalten. Somit ist klar geregelt, welche Aufgaben die ehrenamtlichen Vorstände und hauptamtlichen Geschäftsführungen wahrzunehmen haben und welche Geschäftsfelder den verschiedenen Verbandsebenen zugeordnet sind. Damit stärkt Köhler die 74 Kreisverbände als die zentralen Dienstleister des Bayerischen Roten Kreuzes und sorgt mit einem neuen Finanzierungskonzept gleichzeitig dafür, dass diese Ebene für ihre operative Tätigkeit den nötigen finanziellen Handlungsspielraum erhält.

Das verabschiedete Finanzierungskonzept zieht als Konsequenz des Reformkurses einen Personalabbau im sogenannten Overhead, in der Landesgeschäftsstelle und in den 5 Bezirksverbänden, nach sich. Bei der Neuordnung der Finanzen des Bayerischen Roten Kreuzes wurde die Abführung der 74 Kreisverbände auf insgesamt 17,5 Millionen Mark gedeckelt, was nach den Worten von Präsident Köhler Spendern und Mitgliedern demonstrierte, dass mit ihren Spenden oder ihren Mitgliedsbeiträgen transparent und verantwortungsvoll umgegangen werde.



Zukünftig werden Landesgeschäftsstelle und die 5 Bezirksgeschäftsstellen strategische und beratende Funktionen wahrzunehmen haben. Besonders wichtig ist nach Köhlers Worten das neu einge-

Wasserwacht



führte verbandsübergreifende Controlling und ein modernes RiskManagement, ohne das ein Wohlfahrtsverband dieser Größenordnung mit einer Bilanzsumme von 2 Milliarden Mark heute und in der Zukunft nicht bestehen könne.

Weitere Eckpunkte des in seinen Grundzügen bereits vor zwei Jahren beschlossenen Zukunftsprojekts ist die Verlagerung der Alten- und Pflegeheime auf die regionale Kreisverbandsebene, um somit vor Ort das gesamte Spektrum des Rotkreuz-Angebots bieten zu können. Ein weiterer Punkt ist die Schaffung einer Handels- und Dienstleistungsgesellschaft, die zentral für den gesamten Landesverband Einkäufe tätigt.

Eine Stiftung zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten

im Gesundheitswesen hat jetzt der BRK-Blutspendedienst beschlossen. 14 Millionen Mark werden der Stiftung nach den Worten von BRK-Präsident Dr. Heinz Köhler, der zugleich Verwaltungsratsvorsitzender ist, zur Verfügung stehen. Die Stiftung soll unter anderem durch Mittel aus Schadensersatzansprüchen des BRK gegenüber den Ex-Managern Heinrich Hiedl und Adolf Vogt gespeist werden. Bekanntlich hatten die beiden Führungskräfte für den überbezahlten Einkauf medizinischer Produkte Schmiergelder in Millionenhöhe kassiert und waren deshalb zu langjährigen Haftstrafen verurteilt.

Für Präsident Köhler stellt die Stiftung auch eine Art Wiedergutmachung für den großen Schaden dar, den das Ansehen des BRK sowie des BSD durch die kriminellen Handlungen der beiden erlitten habe.

Bereitschaften



50 Jahre Ehrenamt, Ehrennadel des DRK für Heinz Schramm

Für die hohen Verdienste wurde Herr Heinz Schramm vom BRK-Präsidenten, Heinz Köhler, mit der Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes für 50-jährige treue Unterstützung ausgezeichnet.

Seit 50 Jahren ist Heinz Schramm Mitglied im Bayerischen Roten Kreuz und nur kurze Zeit danach wurde er aktives Mitglied in der Wasserwacht.

Er hat während seiner aktiven Mitgliedschaft zahlreiche Führungspositionen übernommen und gibt noch heute seine in all den Jahren gesammelten Erfahrungen an die jüngere Generation weiter.

Durch viel Engagement hat Herr Schramm entscheidend zur Verbesserung des Wasserrettungsdienstes beigetragen. Als Rettungsschwimmer hat er sich aktiv am Aufbau der Wachstationen beteiligt.



Herr Schramm hat sich immer um die Belange der ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht, insbesondere der Förderung der Jugend, verdient gemacht.

Einen hohen Verdienst hat Herr Schramm an der Umsetzung des Konzepts Wasserwacht 2000, dessen Ziel es unter anderem war, die Gremien zu verkleinern und Kosten zu sparen. Außerdem war es Ziel eine neue Ordnung für die Wasserwacht zu verabschieden, welche zum 21.08.1999 beschlossen wurde.

Er hat durch seine stete Einsatzbereitschaft und sein hohes Maß an Engagement hervorragende Verdienste um die Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz erworben und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. □

Ehrenmitgliedschaft für Adolf Dachs

Bereits seit 35 Jahren, seit dem 01. Juni 1966 ist Kamerad Adolf Dachs Mitglied der Wasserwacht.

Er hat durch seine stete Einsatzbereitschaft und sein hohes Maß an Engagement hervorragende Verdienste um die Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz erworben.

Seine Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf eine Ebene, er ist stets bereit in allen Verbandsstufen sein Bestes zu geben.

Kamerad Dachs ist seit 1985 technischer Leiter des Wasserwacht-Bezirks Ober- und Mittelfranken. Er ist sich stets der Verantwortung gegenüber seiner 101

Wasserwacht-Ortsgruppen und 17 Kreiswasserwachten bewusst und erwirbt sich durch seine besonderen Führungsqualitäten und Verdienste immer wieder neuen Respekt.

Dem höchsten Gremium der Wasserwacht-Bayern gehört Kamerad Adolf Dachs seit 1985 an. Auch dort zeigt er un-



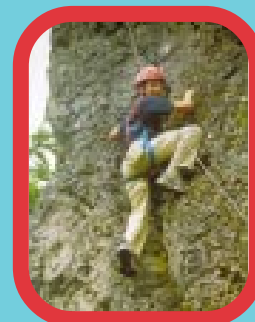
ermüdliche Einsatzbereitschaft und ist stets bemüht, Verbesserungen und fachgerechte Vorschläge einzubringen.

Seinen Sachverstand und ein hohes Maß an Engagement bringt Kamerad Dachs auch im Geräteausschuss der Wasserwacht ein, wo es stets sein Ziel ist, die Voraussetzungen für die aktiven Wasserwachtler im Wasserrettungsdienst zu verbessern.

Im Zuge des Zukunftsprojekts des Bayerischen Roten Kreuzes bringt Herr Dachs sein Wissen und seine Erfahrungen als ehrenamtliches Mitglied in den Begleitausschuss ein.

Mit den Wahlen im Jahr des Ehrenamtes wurde Herr Dachs im März wieder zum Vorsitzenden der Kreis-Wasserwacht Bayreuth gewählt und im Mai 2001 zum Technischen Leiter des BRK-Bezirksverbandes Ober- u. Mittelfranken. Dies ist unter anderem Zeugnis seiner Anerkennung und seines Fachwissens auf allen Ebenen der Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz. □

Ebermannstadt Wasserwacht am Fels



Ein unvergessliches Erlebnis bereiteten Mitglieder der Bergwacht Forchheim einer Gruppe von zehn Jugendlichen der Wasserwacht Ortsgruppe Ebermannstadt. Unter der fachkundigen Leitung von Hildegard Haas, Sebastian Prell, Bastian Haas und Andreas Liebig ging es am Samstag Morgen zum Wolfstein bei Bärnfels, der aufgrund der Felsfreilegung ein wahres Kletterparadies darstellt. Nicht nur Anfänger lernen dort ihre ersten Schritte am Fels, auch Fortgeschrittene und Könnler kommen bei Schwierigkeitsstufen zwischen drei und fünf auf den bis zu 15 Meter hohen Wänden auf ihre Kosten. So tauchten die Jungwasserwachtler ein in die Geheimnisse des Kletterns. Sie lernten am Seil zu gehen, probierten verschiedene Klettertechniken aus, ließen sich abseilen und versuchten sich schließlich im selbständigen Sichern von Kameraden. Am Ende stand fest: Es war ein riesiger Spaß und – man trifft sich wieder, diesmal aber beim Schwimmen. □



Ehrenamt im Bayerischen Roten Kreuz - Tag der Helfer - in München

Fotos: Rudi Cermak

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt. Im Rahmen ihres Aktionsprogrammes hat die Bayerische Staatsregierung die Zeit vom 2. bis 7. Juli 2001 zur „Woche des Ehrenamts“ ausgerufen. Diese Woche endete am 7. Juli mit dem -Tag der Helfer - in der Münchner Innenstadt. Dieser Tag sollte den gestaltend mitwirkenden Hilfsorganisationen die Möglichkeit geben, ihre Arbeit - die ohne die vielen Ehrenamtlichen nicht möglich wäre - vorzustellen. Darüber hinaus hat die Veranstaltung dazu beigetragen, Bürgerinnen und Bürger für ein aktives Engagement zu interessieren und Informationen aus erster Hand zu bieten. Das BRK war dabei mit insgesamt 84 Helfern im Einsatz.

Wir danken:

- dem Kreisverband München für die großartige Unterstützung,
- den Bereitschaften für den super Gesundheits-Check und der Vorstellung des RTW,
- der Rettungshundestaffel und der BRK Motorradstreife,
- dem Musikzug des Kreisverbands München für den flotten Sound,
- der Bergwacht für ihren Kletterturm, der viele „Sportler“ angezogen hat,
- Anton Pleinert und der Wasserwacht München mit ihrer SEG für die Infos zum Thema Frühdefibrillation
- und last but not least dem JRK für die hervorragende Darstellung des „Weg gegen rechte Gewalt“.

Die Aktion der vier Gemeinschaften war ein voller Erfolg.

□



Sozialministerin Christa Stewens lässt sich vom BRK "abseilen"!

Todesgefahr unter Wasser

Die exakte Einhaltung der Verhaltensregeln ist bei Taucheinsätzen an Wehranlagen überlebenswichtig von Hubertus Barthmann

Ein Beispiel aus der Schweiz

Am 23. August 2000 wurde die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern (Schweiz) von einer Privatperson darüber informiert, dass sich bei der oberen Schleuse der Aare ein Ruderboot verkeilt habe. Nach erfolgloser Suche nach dem Vermissten in der Umgebung und nachdem wegen der starken Strömung alle Schleusentore geschlossen waren, kamen am Unfallort sechs ausgebildete Taucher der Seepolizei Thunersee und Bielersee während rund fünf Stunden zum Einsatz. Im Verlauf der Suche geriet ein 35-jähriger Polizeitaucher in Schwierigkeiten und ein zweiter Taucher, der ihm Hilfe leisten wollte, konnte aus noch ungeklärten Gründen ebenfalls nicht mehr auftauchen. Der erste Taucher konnte nur noch tot geborgen werden, der Zweite wurde schwer verletzt in eine Klinik transportiert, wo er in der Nacht verstarb.

Die Frage, ob der Einsatz der insgesamt sechs Taucher verhältnismäßig war, ist Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens. Die Untersuchungen des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern haben ergeben, dass einer der Polizeitaucher beim Tauchgang schwere Verletzungen erlitten hat, an deren Folgen er verstorben ist. Der andere Taucher, der seinem Kameraden zu Hilfe eilte, ist bei seinem Rettungseinsatz ertrunken. Noch unklar seien die genauen Umstände, welche zum Unfall der beiden "erfahrenen und speziell ausgebildeten" Mitarbeiter der Seepolizei Thunersee geführt haben, schreibt die Kantonspolizei in einer Medienmitteilung. Nach bisherigen Erkenntnissen steht fest, dass einer der Taucher die Aufgabe übernommen hatte, oberhalb der Scherzlingschleuse die Schleusentore nach dem Vermissten und letztmals an diesem Ort gesicherten Bootsführer abzusuchen. Nach bisherigem Wissensstand konnte davon ausgegangen werden, dass in diesem Bereich entsprechend ausgebildete Taucher gefahrlos tauchen können, vorausgesetzt, alle Tore sind geschlossen. Gesichert war weiter, dass die offenen Schleusentore vor dem Tauchgang auf "Schließen" gestellt wurden. Die Ermittlungen der Polizei ha-

ben ergeben, dass die Technik zur Schließung der Schleusentore jederzeit einwandfrei funktionierte und dass zum Zeitpunkt des Unfalls kein Tor einen technischen Defekt aufwies. Zudem haben Untersuchungen mit Unterwasserkameras gezeigt, dass im unteren Bereich der Schleusentore kein Wasser durchfließen konnte. Es muss nach bisherigen Feststellungen davon ausgegangen werden, dass das Schleusentor Nr. 7, bei dem der Unfall passierte, zum Zeitpunkt des Taucheinsatzes noch nicht vollständig geschlossen war. Daraus könnten aber keine Schlüsse bezüglich allfälliger Verantwortlichkeit gezogen werden, betont die Polizei. Entscheidend sei der Ablauf des gesamten Einsatzes, der noch untersucht werde.

Das größte Risiko bei einer Schleuse ist die Technik, mit der die Tore geöffnet und geschlossen werden. Schon ein kleiner Spalt einer vermeintlich geschlossenen Schleuse reicht aus, um den Taucher von den Wassermassen an oder unter das Tor zu drücken. Ein solch tückischer Hohlraum kann auch durch einen eingeklemmten Ast oder eine Bierflasche entstehen.

Vor Taucheinsätzen an Wehranlagen sind deshalb von den Einsatzleitern in Absprache mit den Taucher-Einsatzführern folgende Maßnahmen zu ergreifen: Vor Beginn eines Taucheinsatzes ist vom Verantwortlichen der Wehranlage eine Bestätigung unter Zeugen einzuholen, dass die Schleusentore geschlossen sind und das Vorhandensein eines Spaltes technisch zuverlässig ausgeschlossen werden kann. Diese Bestätigung ist auch dann erforderlich, wenn es sich um die Rettung von Menschenleben handelt! Kann das Vorhandensein eines Spaltes (z.B. durch einen Ast o.ä.) nicht ausgeschlossen werden, sind jegliche Taucheinsätze strikt zu unterlassen. Mit dem Taucheinsatz darf erst dann begonnen werden, wenn durch eine geeignete Unterwasserkamera der sichere Verschluss der Schleusentore geprüft wurde. Unabhängig davon sind Taucheinsätze an Wehranlagen nur mit einer gegenseitigen Sprechereinrichtung (z.B. Tauchertelefon auszuführen). □

Hallbergmoos Wasserwacht Eching verankert Badeplattform

Am Donnerstag befestigten Taucher und Bootführer der Wasserwacht Eching die Badeplattform des Jugendwerkes Birkeneck im dazugehörigen See. Die Plattform ist normalerweise in der Mitte des Sees an einem Betonklotz unter Wasser mittels einer Kette verankert, die aber im Laufe der Jahre der Belastung nicht mehr standgehalten hat. Zuerst mussten die Taucher der Echinger Wasserwacht das Grundgewicht wieder finden. Dazu wurde mit Hilfe des Motorrettungsbootes eine Boje im See gesetzt, an der die Taucher mit Hilfe einer so genannten Kreissuche den Seeboden abgesucht haben. Nach ca. 30minütiger Suche wurde der Grundanker aufgefunden und markiert. Nun waren die Motorbootführer gefragt, die noch am Ufer befindliche Plattform, mit Hilfe des Bootes in die Mitte des Sees zu ziehen. Die Arbeit war erledigt, als die Taucher die Plattform sicher am Bodenanker mit einer Stahlkette befestigt haben. "Viel Spaß beim Plantschen!" wünscht die Ortsgruppe Eching.



Foto: Verankern der Badeplattform □

Starnberg/Percha

Echinger Wasserwachtler bestehen Prüfung zum Rettungstaucher

Am Samstag haben Stephanie Sicker



und Martin Sperling, beide aktive Mitglieder bei der Echinger Wasserwacht, zusammen mit Ihren Kameraden Fischer Martin (Wasserwacht Neufahrn), Stefan Kralitschek (Wasserwacht Kranzberg) und Lydia Saalfrank (Wasserwacht Finsing/Landkreis Erding) mit weiteren 15 Tauchanwärtern aus ganz Oberbayern im Ausbildungszentrum der Bundeswehr für Pioniertäucher in Percha am Starnberger

See Ihre Prüfung zum Rettungs- und Bergungstaucher mit Erfolg absolviert. Zwei Jahre dauert diese Ausbildung. Unzählige Theorie- und Praxisstunden liegen hinter ihnen. Geprüft wurde unter anderem im Praxisteil Arbeiten unter Wasser, Kompassnavigation und die Bergung verunglückter Taucher. Im theoretischen Teil



wurden Fragen zu Tauchzeitberechnungen, Tauchmedizin und Gerätekunde gestellt. Bleibt nur zu hoffen, dass die neuen Taucher mit ihren erfahrenen Kameraden nicht so schnell zum Ernstfall gerufen werden. Die Wasserwacht Eching ist stolz auf Ihre "Frischlinge", denn auch im Jahr des Ehrenamts ist es nicht selbstverständlich – insbesondere für junge Erwachsene – so viel Freizeit für eine gute Sache zu opfern. Die Wasserwachten sind ständig auf der Suche nach neuen engagierten Kräften, die sich ehrenamtlich für den Dienst am Nächsten zu Verfügung stellen. □



Donauwörth

Wasserwacht wurde 50 Jahre

Es begann mit einem alten Fischerkahn und einem 3-Mann-Zelt: Die Geschichte der Donauwörther Wasserwacht im Jahre 1951. Der damalige Bezirksgeschäftsführer Sepp Linder – heute eine der lebenden Legenden des Wasserrettungsdienstes – und der damalige Geschäftsführer des Donauwörther Roten Kreuzes, Hans Wiedner, riefen die Ortsgruppe in Nordschwabens freundlicher Mitte ins Leben. Letzterer wurde auch der erste Vorsitzende der jungen Ortsgruppe. Zehn Wasserwachtler folgten seither in der Führung, darunter hatte Werner Nassl zweimal dieses Amt inne, von 1978 bis 1980 war es mit Bärbel Frisch die bisher einzige weibliche Lenkerin.

Seit nunmehr 17 Jahren leitet Sebastian Färber die Geschicke der derzeit 268 Mitglieder, darunter bis zu 40 aktive Rettungsschwimmer, Taucher und Bootsführer und 56 Jungwasserwachtler.

Heute ist die Donauwörther Wasserwacht eine schlagkräftige Truppe. Mit ausschließlich ehrenamtlichen Mitgliedern wird während der Badesaison der Wachdienst im Freibad auf dem Schellenberg und im Riedlinger Naherholungsgebiet durchgeführt.

Daneben sind bis zu 13 Aktive in der Schnelleinsatzgruppe des Landkreises, zusammen mit Kameraden aus Bäumenheim, Tapfheim, Rain, Wending und Nördlingen, ganzjährig einsatzbereit, wann immer die Rettungsleitstelle Augsburg wegen Wasserunfällen aller Art Alarm auslöst.

Sorge bereitet den Verantwortlichen die Abnahme des Zulaufes von Aktiven zwischen 18 und 40 Jahren für den Dienst am Nächsten, auch wenn die Jugendgruppe stetig wächst.

Am 18. Mai feierte die Ortsgruppe ihr 50-jähriges Bestehen, zusammen mit der Sanitätsbereitschaft in der Großen Kreisstadt, die gleichzeitig ihr 100-jähriges Jubiläum beging, mit einem gemeinsamen Festakt im BRK-Zentrum.

Die Feier begann mit der Festansprache von I.D. Prinzessin von Thurn und Taxis, Vizepräsidentin des BRK, und den Grußworten des BRK-KV Nordschwaben, Landrat Alfons Braun sowie des Bürgermeisters Kurt Benedikter (in Vertretung des Donauwörther Oberbürgermeisters). Danach folgte die Weihe einer neuen Fahne für alle Donauwörther RK-Gemeinschaften. Der Bereitschaftsleiter H. W. Felkel (für die San-Bereitschaft) und Sebastian Färber (für die Wasserwacht) stellten in gelungenen Präsentationen ihre Bereiche vor. Viele Ehrungen schlossen eine Veranstaltung ab, die von den zahlreichen Ehrengästen begeistert kommentiert wurde. □

Wasserwacht-Kids ausgebildet als Juniorhelfer

Die Wasserwacht Bärnau führte kürzlich erstmals einen Junior-Helfer-Lehrgang durch. In einen vierwöchigen Lehrgang "Juniorhelfer" unter der Leitung von Ausbilder Werner Fischer, erlernten die Wasserwacht-Kids im Alter von 7–9 Jahren die richtige Erste-Hilfe im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Die Wichtigkeit der Hilfsmaßnahme "Trösten", das richtige Absetzen eines Nortrufes sowie das Anlegen verschiedener Verbände wurde gelehrt und geübt. Belehrungen, Gefahrenhinweise und Unfallverhütungsmaßnahmen wurden immer wieder an Hand von verschiedenen Situationen besprochen. In einer Notfallsituation richtig zu handeln, muss erlernt und geübt werden. Deshalb konnten die



Juniorhelfer am letzten Ausbildungstag das Gelernte in die Tat umsetzen und sollten in nachgestellten Unfallszenen verletzte, gleichaltrige Radfahrer gezielte Erste-Hilfe zukommen lassen. Alle "Erst-Helfer-Teams" hatten Ihre gestellten Aufgaben hervorragend gemeistert. □

Wasserwacht Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

Die neue Wasserwachtasse Edition 2001 ist da!



Faszinierend!
Die Welt der Wasserwacht

Stückpreis : 4,20 DM
Zuz. Porto und Verpackung

Besuchen Sie den Internet-Shop auf unserer Homepage



<http://www.wasserwacht.de>

BRK Bezirksverband
Dr. Leo Ritter Str. 5
93049 Regensburg

For: 0941/7960325
Fax: 0941/7960311
E-Mail: wasserwacht@donau.d



Naturschutz contra Tradition oder haben die Orchideen in der Türkei noch eine Überlebenschance?

von Adolf Riechelmann

In Italien und Griechenland breiten sich überall dort, wo die ökologischen Bedingungen für eine Orchideenentwicklung gegeben sind, Orchideenbestände mit unterschiedlich reicher Individuenzahl aus. Der Artenreichtum dieser südeuropäischen



Populationen müsste sich eigentlich im klimatisch ähnlichem Raum an der Türkischen Südküste fortsetzen. In dieser Erwartung führte ich zusammen mit meinen Wasserwachtkameraden Reinhard Baudisch (Coburg), Heinrich Dengler (Ebermannstadt) und Hans E. Kornherr (Lautertal) im Frühjahr 2001 eine Orchideenexkursion in die südliche Türkei zwischen Finike im Westen und Manavgat im Osten durch, wo wir Orchideenbiotope sowohl im Küstenland als auch im anschließenden Taurusgebirge aufsuchen wollten.

Wo immer wir auch hinkamen gab es neben den wenigen blühenden Individuen unzählige primitiv mit Stock oder Hacke geschlagene Grablöcher und weggeworfene knospige oder teils erblühte Orchideenpflanzen. Gemessen an den restlichen Orchideen wurden diese an manchen Standorten fast zur Gänze des Bestandes ausgegraben. Es war nahe liegend, beim türkischen Hotelpersonal Näheres

über den Verwendungszweck der gesammelten Orchideenknollen zu erfragen.

So erfuhren wir, dass Orchideenknollen einerseits Jahrhunderte lang in der Volksheilkunde als Mittel gegen Durchfall, zur Linderung bei Reizhusten und in Wasser gekocht, als Trank bei Erkältungskrankheiten verwendet wurden, andererseits aber besonders als Aphrodisiacum wegen der die Phantasie anregenden Wurzelform bei den Männern Anklang fanden. Auch zahlreiche deutsche volkstümliche Orchideennamen wie Ragwurz, Stendelwurz, Standhart oder Geilwurz weisen auf diese angeblich potenzfördernde Wirkung dieser Pflanzen hin. Besonders die hodenähnliche Gestalt der Knollen der Knabenkräuter (Orchis ist das griechische Wort für Hoden) trug zu dieser Legendenbildung bei, die sich bis in die heutige Zeit in der ländlichen Bevölkerung der Türkei gehalten hat.

Da aber ein Großteil der türkischen Bevölkerung im Zeitalter von Viagra von der Wirkungslosigkeit der Orchideenknollen als Liebesmittel überzeugt sein müsste, bleibt als zweite Anwendungsmöglichkeit die Verwendung als Nähr- und Lebensmittel.



tel. Nach erhaltener Information werden die zerriebenen Orchideenknollen zur Speiseeiserzeugung benötigt. Die frisch gesammelten Orchideenknollen geben sehr langsam ihre Feuchtigkeit ab, weshalb sie nach Säuberung von anhaftendem Erdreich mit heißem Wasser überbrüht werden. Diese so abgetöteten Orchideenknollen trocknen innerhalb weniger Tage zu hornartigen Gebilden, welche man dann Salepknollen nennt. Gemahlen ergeben sie ein geruchloses, weißliches Pulver von fadem Geschmack, welches in Tüten oder Plastikbeutel abgefüllt als Saleppulver beim Krämer verkauft wird; wir konnten es in einigen Lebensmittelläden in Antalya selbst finden.

Der Salep besteht hauptsächlich aus verkleisterter Stärke und Klumpen gehärteten Schleims. Diese beiden Bestandteile machen die bei der Speiseeiszubereitung verwendete Milch sahnig und geben ihr eine leicht knetbare Konsistenz. Das so aufbereitete Speiseeis lässt sich in mit Kunsteis aufgefüllten Truhen gut aufbewahren, ohne bei den hochsommerlichen Temperaturen vorzeitig zu zerfließen. Man könnte für diesen Effekt jedoch auch jede andere quellfähige Substanz nehmen, wie zum Beispiel Stärke.

Der Zusatz zum Speiseeis ist nur eine Art der Salepverwendung in der Türkei, eine andere die Zugabe zu kühlen, erfrischenden Getränken. Ferner macht Salep, aufgelöst in warmer Milch "stark und widerstandsfähig" (Zitat eines Hotelangestellten).

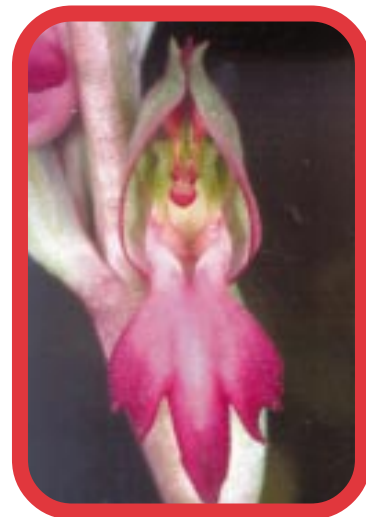
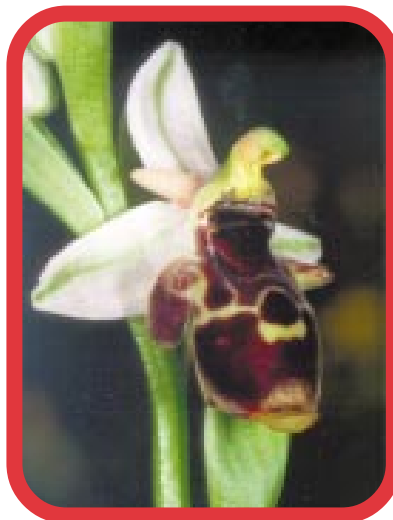
Der türkische Rotary-Club gab ein Falblatt heraus, in dem angegeben wird, dass die Sammler jedes Jahr etwa 30 Millionen Orchideenknollen (ca. 15.000 kg) ausgraben, die von 38 verschiedenen Orchideenarten stammen. Man will nun versuchen, einen Ersatz für Salep herzustellen, der mit dieser Jahrhunderte langen traditionellen Verwendung in Einklang zu bringen ist. Die Gefahr für die Orchideen durch das Ausgraben der Knollen nimmt stetig zu, da pro-

fessionelle Händler, begünstigt durch die sich ständig verbessernden Verkehrsverhältnisse, den Ankauf des Saleps übernommen haben und besonders die stark wachsende ärmere Bevölkerung im Knollensammeln ein willkommenes Zubrot findet. Die wenigen, sicher geschützten Standorte befanden sich in der Türkei auf Friedhöfen, wo die Orchideen nach Landessitte aus religiösen Gründen unberührt gelassen werden. Diese Friedhöfe mit ihrem natürlichem Bewuchs sind meist mit einer Steinmauer umgrenzt und so wirksam vor der Beweidung durch Schafe und Ziegen geschützt. Auf unserer Exkursion mussten wir aber feststellen, dass auch dieses Tabu immer häufiger gebrochen wird.

Kann man die Orchideen in der Türkei in absehbarer Zeit nicht nachhaltig schützen, dann ist damit zu rechnen, dass ihre Vorkommen allgemein stark zurück gehen und sowohl seltene als auch endemische Arten mit ihren meist wenigen Standorten ganz verschwinden. Immer noch werden Orchideenknollen traditionell im großen Stil gesammelt, das daraus gewonnene Sa-

lep in großen Mengen konsumiert und ein Teil davon exportiert. Falls es nicht gelingt, eine wirkungsvolle Kontrolle der Ernte, des Konsums und

des Exports von Orchideenknollen und Salep zu erreichen, werden die Überlebenschancen für die Orchideen der Türkei immer geringer. Aber es dürfte nahezu unmöglich sein, Jahrhunderte lang bestehende Traditionen in der Bevölkerung schnell ändern zu wollen. □



Bombard

BOOTE SEUBERT

Boote • Motore • Zubehör • Service
 Am Europastern • Grombühlstraße 42 - 46
 97080 WÜRZBURG ☎ 09 31 / 28 61 26

Barro Boote nach DIN EN 14961
Rettungsboote TYP RTB 1 und 2 • Mehrzweckboote

aus hochwertiger, seewasserbeständiger Aluminium-Legierung für härtesten Einsatz mit langer Lebensdauer. Ausstattung und Motorisierung nach Bedarf. Spezielle Hochwasserboote

Hans Barro - Aluminium-Bootsbau
 Steinweg 9 • 89293 Kellmünz an der Iller
 Telefon: (08337) 7 50 02 • Fax: (08337) 7 50 05
 eMail: HBarro@aol.com • www.barroboote.de

Grainau

Sanitätsausbilder Wasserwacht

von Ralf Ulrich

Heimstätte der bayerischen Jungbauernschaft in Grainau bei Garmisch, hübsche Zimmer in Holz, dies sollte für die nächsten 10 Tage mein Domizil sein. 10 Tage Schweinezucht..... halt, nein 10 Tage Lehrgang Ausbilder San C Wasserwacht. Der dritte Lehrgang inzwischen und ich war gespannt, was da auf uns zukommt.

Ich kann's euch sagen, lernen, lernen, machen, selber tun.

Das jede Menge Theorie dazugehört kann man sich vorstellen. Der Leitfaden SAN A + B sollte schließlich beherrscht sein. Erstaunlich was man noch alles behalten hat, erstaunlicher, was man alles vergessen hat. Also pauken. Dazu, damit es nicht so langweilig wird, wurden für die 14 Lehrgangsteilnehmer Themen verlost, die sie als Lehrprobe den anderen Teilnehmern halten durften. Haben Sie schon mal einen Vortrag vor anderen Ausbildern gehalten, die alle sicher bessere Ausbilder sind als sie selber? Da kommt man ganz schön ins Schwitzen.

Apropos schwitzen, im Rahmen der zwischenmenschlichen Zusammenarbeit (klingt gut, nicht?) sind wir am dritten Tag die Höllentalklamm hinaufgestiegen. Wenn



man da am Boden der Klamm dahinwandert, das Wasser rauschen hört und die Zugspitze über sich sieht, da wird man auf einmal wieder ganz klein und überhört die Bemerkungen der anderen Wanderer was den ausgerechnet die Wasserwacht in den Bergen macht. Ich kann's euch sagen, beim Rückweg haben wir einer verunfallten Frau geholfen, sicher ins Tal zu kommen. Wo **ein bis ganz viele Rotkreuzler vereinigt sind, da passiert sicher auch was!**



Zurück von der Körperertüchtigung des Wanderns ging's wieder in den Lehrsaal. Aber nicht für lange. Nach dem Mittagessen (hier übrigens ein Lob für die Küche) Treffpunkt Schwimmbad Grainau. Mit Rescue-Annie, Junior und Baby, mit Decken, Wärmefolien und Ambubeutel so standen wir im recht frischen Freibad, denn im Hallenbad, da kann's ja Jeder.

Also 200m schwimmen und dann sachgerecht reanimieren. Man glaubt gar nicht, wie schwer es wird sauber zu beatmen, wenn man selber auf dem letzten Loch pfeift. (ich nehme das Lob auf die Küche zurück, die sind Schuld, was kochen sie auch so gut).

Ab nächstem Tag ging es dann richtig los. Vormittags Theorie, nachmittags auch Theorie, aber besonders. Fahrt ins Unfallkrankenhaus Murnau UKM. Zuerst Besichtigung des Rettungshubschraubers, anschließend hielt uns Prof. Dr. Kemmler einen Vortrag über Tauchunfälle und zeigte uns danach die beiden begehbaren Druckkammern und erklärte uns die Besonderheit der Behandlung mit hyperbarem Sauerstoff.

Nächster Tag wie gehabt, vormittags Theorie und Lehrproben, nachmittags zur Abwechslung an den Eibsee. Mit Hilfe der Wasserwacht Grainau ging's in die Praxis. Drei Gruppen bilden, Neoprenanzüge an und los. Aufgabe eins: Als zukünftige

Ausbilder hier am Eibsee eine Übungsaufgabe entwickeln. Etwas was im normalen Wasserwachtlerleben durchaus vorkommt und bequem von 4 bis 10 Teilnehmern geübt werden kann.

Aufgabe zwei: Ein Passant teilt mit, dass er einen Jugendlichen im Wasser habe untergehen sehen und wir sollten schnellstens helfen. Also Schnorchler an die Leine, mit Hilfe des Passanten versucht eine Kreuzpeilung zu machen und los, suchen. Gefunden hier liegt er! Schnell raus ans Ufer, Absaugen, überprüfen der Vitalitätsmerkmale, Sauerstoff und Reservoir an den Ambubeutel angeschlossen und reanimiert. Ach ja Wärmehaltung, hat jemand eine Decke da, wo ist die Rettungsdecke, warum kommt der nachgeordnete Notarzt nicht, geht Luft in die Lunge? Macht mal jemand einen Zugang klar, noch mal absaugen. Für die vielen Zuschauer muss es wie ein durcheinanderwuselndes Chaos gewirkt haben, aber für uns selbst nicht. Ist schon erstaunlich, wie sich in kürzester Zeit aus sich fremden Wasserwachtlern ein gut funktionierendes Team bildet.

Aufgabe drei: Hilfeschreie aus dem Wald! Los, los. Schaufeltrage, Vakuummatratze, Notfallrucksack und suchen. Gefunden! eine junge Frau scheint vom Baum gefallen zu sein und liegt unglücklich verwinkelt über einem Baumstumpf. Verdacht auf HWS-LWS Trauma. Per Funk Notarzt und Hubschrauber nachordern, vorsich-



tig die Patientin untersuchen, mit der Schaufeltrage auf die Vakuummattre, anformen, absaugen, Vitalfunktionen überprüfen, in Decke und Rettungsdecke packen (hat denn keiner von euch Superrettern gemerkt, wie unangenehm so eine Folie in den Ohren raschelt??), verteilen, hebt an und raus aus dem Wald. Dabei immer ängstlich bemüht nicht in eine der Hinterlassenschaften zu treten, die frühere Waldbesucher auf der Suche nach einer Toilette zurückgelassen haben.

Schon wieder ein Tag vorbei. Nach dem Abendessen (genauso gut wie das Mittagessen, Grüße an die Küche, siehe oben) zuerst noch mal privat in den Lehrsaal und mit einigen Kameraden noch etwas geübt und gelernt. Man kann ja nie wissen, was die alles in der Prüfung von einem wissen wollen. Danach im Stüberl noch etwas gerschts. Übrigens, wussten Sie, dass unser Ausbilder Toni Pleinert die Beatles liebt und deren Stücke auch auf dem Klavier vorträgt?

Der nächste Tag wie gehabt. Vormittags wieder Theorie, nachmittags diesmal Praxis in der Loisach. Wildwasserrettung! Habe ich erwähnt, dass es seit 4 Tagen un-

Vakuummattre, Absauggerät und Notfallrucksack ins Boot. Drei Retter in Neopren und Wildwasserwesten dazu und los geht's. Aber die Rechnung ohne die Loisach gemacht. Die wollte auch noch ins Schlauchboot rein, was ihr auch mit überschäumenden Erfolg gelang. Dadurch war kein Platz mehr im Boot und auf einmal lagen alle in der Loisach. So schnell wird aus einer Übung ein Ernstfall. Ich sollte vielleicht erwähnen, dass infolge der vorrausgeplanten Sicherungsmaßnahmen und weil Wasserwachtler schnell reagieren, kein Notfall daraus wurde, sondern im Endeffekt eine Übung, wie man sie eigentlich nicht inszenieren kann.

Weiter wurde geübt. Haben sie schon mal einen verunfallten Patienten mit Verdacht auf Hüftbruch über große Wassersteine und in einem Wildwasser transportiert? Man kommt ins Schwitzen, obwohl die Loisach eiskalt ist.

An diesem Abend hatte keiner der Teilnehmer mehr Lust nach körperlicher Tätigkeit.

aufgaben erarbeiten können. Hier habt ihr ein Ruderboot, zwei Decken, vier Rettungswesten und eine Sicherungsleine. Nun macht mal!

Also Fallbeispiel ausgedacht. Bei einem organisierten Schwimmen über den See, das von der Wasserwacht im Ruderboot



begleitet wird, bekommt einer der Teilnehmer einen Wadenkrampf. Retten, ins Boot und an Land bringen und dabei physisch und psychisch betreuen.

Ist doch eine Aufgabe in der sich sicher der eine oder andere Wasserwachtler wieder findet, oder?

Oder Rettung per Motorboot, Ertrinkungsunfall, anaphylaktischer Schock infolge Insektenstiches und, und und...

Dieser Abend wurde mit einem Grillfest am See abgeschlossen wobei Gott sei Dank auch endlich der Regen wieder aufgehört hatte.

Sonntag, der letzte Tag. Nach dem Frühstück musste jeder Teilnehmer nochmals allein eine Lehrprobe ablegen.

Anschließend das letzte gemeinsame Mittagessen, die Urkunden wurden von den Lehrgangslleitern Dieter Recknagel und Toni Pleinert überreicht ein letztes Gruppenfoto vor der herrlichen Kulisse der Zugspitze und auf einmal war man Ausbilder SAN-C-Wasserwacht.

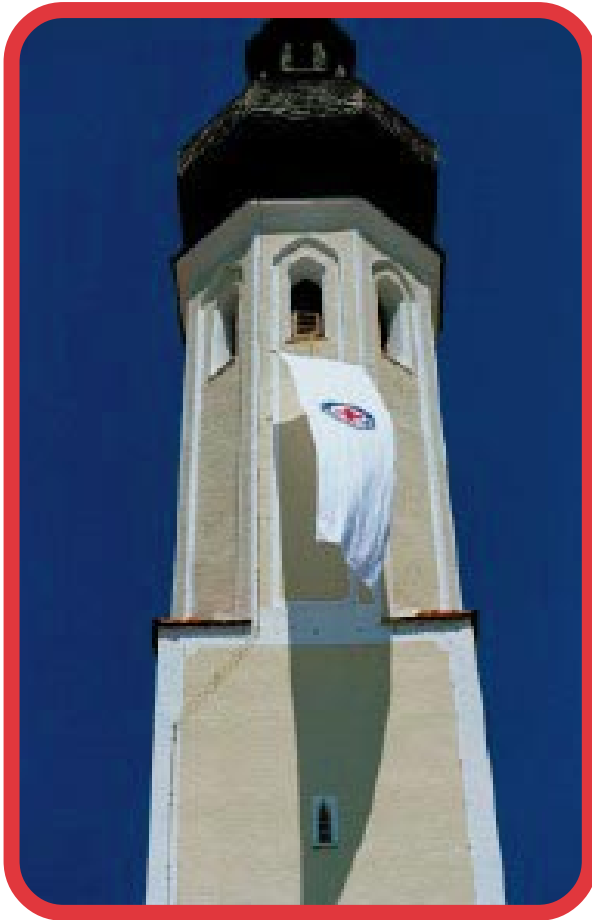
10 Tage waren rasend schnell vergangen. Wir haben viel gelernt, es hat sich eine Gruppe gebildet, die vielleicht in Zukunft vereint mithilft, die Ausbildung in der Wasserwacht voranzutreiben. Eine Ausbildung, die sicher Not tut, um der Wasserwacht ein neues Selbstbewusstsein zu geben. □



unterbrochen regnet und die Loisach wirklich ein Wildwasser ist?

Übung eins: quer über die Loisach ist eine Leine gespannt, daran ist per Flaschenzug ein Schlauchboot befestigt. Mit dem sollen wir die Loisach überqueren, weil am anderen Ufer ein Mensch im Wasser liegt, der gerettet werden muss. Schaufeltrage,

Vorletzter Tag. Wahnsinn wie die Zeit verfliegt! Vormittags noch einmal Lehrproben, dann die schriftliche Prüfung. Nicht ganz leicht, aber zu schaffen. Wobei sich das Lernen an den Abenden schon bezahlt machte. Nachmittags Praxis am Staffelsee. Mit Hilfe der Wasserwachten am Staffelsee sollten wir zeigen, dass wir auch Praxis-



Erding

Wasserwacht Erding stellt sich in der Stadtmitte vor

Nach über zwanzig Jahren wurde das Sommerfest vom Semptmarkt in Aufhausen nach Erding verlegt. Nach langem Suchen und mit Genehmigung durch die Stadtverwaltung, organisierte die Wasserwacht Erding, am Sonntag, den 24. Juni ihr Sommerfest in der Stadtmitte am Schrankenplatz. Sogar der Kirchturm wurde mit einer Fahne der Wasserwacht bestückt. Ein geglücktes Werbemittel.

Die Mitglieder boten den Besuchern einen Biergarten mit Brotzeiten und Getränken an.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz wurden den Kindern bis 14 Jahren verschiedene Spiele angeboten



z.B. Jonglieren, Tattoos und Angelspiele am Brunnen.

Der absolute Höhepunkt war das von der THW-Landshut ausgeliehene Tauchbecken. Die angemeldeten Teilnehmer (über 10 Jahre) konnten unter Aufsicht von Tauchlehrern das Atmen unter Wasser üben. Somit wurden zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen, nämlich die Wasserwacht Erding näher kennen zu lernen und gleichzeitig kann die Kasse aufgebeßert werden. Solche Mittel sind unbedingt erforderlich, um die Ausbildung der Wasserretter auszuweiten und die Ausrüstungen auf den neuesten Stand der Technik wie z. B. Fahrzeuge der Schnelleinsatzgruppe oder Rettungswesten zu halten. Somit kann der Bevölkerung professionelle Hilfe angeboten werden.

Durch das schöne Wetter war die Veranstaltung ein Volltreffer und die Wasserwacht Erding hat sich weiterhin zum Ziel gesetzt, den Menschen in Not zu helfen. □



Feierliche Einweihung der Wasserwacht-Rettungsstation

Durch das Hochwasser an Pfingsten 1999 wurde die bisherige Rettungsstation, erbaut 1976, zerstört. Damit die Sicherheit der Bevölkerung, die in Vielzahl ihr Freizeitverhalten in den letzten Jahren stark verändert hat, immer mehr Erholung am Eibsee sucht, wurde ein Neubau erforderlich. Mit Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung, des BRK-Kreisverbandes Garmisch Partenkirchen und verschiedene Firmen vor Ort, (Sparkasse, Neujahrssinger, Hans Ruf, Parteilose Wählergemeinschaft, Frau Meyer und Bürgermeister Andreas Hildebrandt) konnte das geplante Werk in Angriff genommen werden.



Über 2000 unentgeltliche Arbeitsstunden mussten geleistet werden, dass die neue Rettungsstation am 23. Mai 2001 der WW-Ortsgruppe Grainau übergeben wer-

den konnte. Die anwesenden Ehrengäste u.a. Bürgermeister Andreas Hildebrandt und der stellvertretende Bezirksleiter, Hans Bäcker, erwähnten die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem BRK-Kreisverband Garmisch-Partenkirchen. Gerade im Jahr des Ehrenamtes ist es besonders wichtig, die Freiwilligkeit der Kameradinnen und Kameraden herauszustellen. Der Vorsitzende der WW-Grainau, Rainer Frank, nahm diese Huldigungen gerne entgegen und versicherte der Bevölkerung, für alle in Not geratene Menschen da zu sein. Die beiden Pfarrer vor Ort und die "Grainauer Sieben" nahmen die Weihung des Hauses, bzw. musikalische Umrahmung vor. □

Medizinischer Fachhandel

für Ausbildung und Unterricht

Ihr kompetenter Partner

- für die Ausbildung
 - anatomische Modelle - Lehrtafeln
 - Übungsphantome - med. Fachbücher
 - Videos - Software
 - Foliensätze etc
 - Fachliteratur: Gesetze, Verordnungen, Vorschriften
 - Fachliteratur: Wassersport/-Rettung, Tauchsport/-Rettung
- für notfallmedizinisches Zubehör im Rettungsdienst und Wasserrettung
 - Erste-Hilfe-Ausrüstungen
 - Notfallkoffer und Taschen
 - Immobilisationshilfen, Spine Boards
 - Eisrettungsgeräte
- für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)
 - Einsatzanorak, Overalls, Hosen
 - T-Shirt, Sweatshirt, Fleeceshirt, Badetücher (mit/ohne Druck)
 - Tauchanzüge, Tauchzubehör
 - Arbeitssicherheitswesten, Überlebensanzüge
 - Sicherheitsschuhe, Stiefel
 - Schwimmanzüge (Kleiderschwimmen)

Der Anatom



Fordern Sie unverbindlich unsere Kataloge "Ausbildung", "Notfallmedizin/Arbeitsschutz/Wasserrettung" oder "Fachliteratur/Maritim", "Fachliteratur Gesetze/Verordnungen/Vorschriften" an.

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

Dietmar Porzelt - **Klingenstraße 54** - **90542 Eckental**
 Tel. 0921/28 73 59 * Fax 09126/3 09 58 * e-mail: der-anatom@t-online.de

Neumarkt Wasserwacht übte Notfall in Italien

Rund 35 Jugendliche der Wasserwacht-Ortsgruppe Neumarkt verbrachten wieder zehn aufregende Ferientage in Valverde die Cesenatico.

Jugendleiter Winfried Fügl und seine Stellvertreterin Katrin Beer, unterstützt von den Betreuern, boten den Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 16 Jahren ein abwechslungsreiches Programm.

Bei sämtlichen Turnieren wie Dart, Boccia und Kicker bis hin zum Wettbewerb im Sandburgenbau, konnten die Jugendlichen ihr Geschick unter Beweis stellen.

Einer der Höhepunkte war das Beachvolleyballspiel zwischen den jungen Erwachsenen und den "Oldies", bei dem die "Oldies" nur knapp den Sieg verfehlten.

Bei einer Schifffahrt nach Cattolica konnten die Wasserwachtler auch ihre Seefestigkeit unter Beweis stellen. Anschließend gestalteten die Jugendlichen einen bunten Abend, bei dem das Highlight der Auftritt einer Bauchtänzerin in Begleitung ihrer "Eunuchen" war.

Die Pflichten der Wasserwachtler wurden natürlich nicht vernachlässigt. Mit verschiedenen Rettungsgeräten wurde im offenen Meer das Retten einer Person geübt. □



Neumarkt

Auf Natur-Streife Wasserwachtler studierten Flora in den Bergen



Bei herrlichem Wetter verbrachten 11 Streifengänger der Wasserwacht Neumarkt ein lehrreiches Wochenende in den Bergen. Naturbeauftragter Klaus Ortlepp war der Organisator dieser 2. Naturbegehung.

Ausgangspunkt dieser Wanderung war Reit im Winkel. Ab Blindau ging es mit einem Spezialbus bis zur Hindenburghütte und von hier aus steil bergauf bis auf 1600m Höhe zum Straubinger Haus auf dem Fellhorn.

Herbert Nicolaus, der ehemalige Landesausbilder Naturschutz, erklärte die reichhaltige Flora in den verschiedenen Höhenabschnitten.

Wer nach drei Stunden Marsch noch nicht zu müde war, konnte bis zum Gipfelkreuz des Fellhorns steigen. Hier hatte man einen herrlichen Blick auf die Zentralalpen und ließ den Tag bei einem gemütlichen Hüttenabend ausklingen. Der Rückweg wurde am nächsten Tag auf einer anderen Route angetreten. □

Kompetenz für jede Tiefe, Hubertus Bartmanns Taucher- Handbuch

Als umfangreiches Lehr- Nachschlagewerk, das sich ausführlich mit den Grundlagen ebenso wie mit den Besonder- und Feinheiten des Tauchens befasst, wendet sich das Taucher-Handbuch an Ausbilder, Rettungs- und Sporttaucher. Profis der Wasserwacht profitieren seit langem ebenso von diesem Werk, wie Sport- Berufstaucher, Profis bei Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr, Forschungsstellen und Behörden.

Wenn es um Themen geht wie – Physik, Physiologie des Tauchens, Medizin und Recht, Technik, Praxistipps oder auch Unterwasserphotographie, im Taucher-Handbuch werden diese Themen kompetent aufbereitet und gut verständlich präsentiert. Der Vorteil des Loseblattsystems liegt ganz klar bei der Aktualität der Informationen. Sich ständig verändernde Vorschriften, Normen, Notfalladressen und Verzeichnisse, bleiben auf dem neuesten Stand und Erkenntnisse aus Forschung und Praxis werden zeitnah vermittelt.

Das Taucher-Handbuch wurde, inhaltlich total überarbeitet, im ersten Quartal 2000 als zweibändiges Loseblattwerk beim ecomed- Verlag neu aufgelegt. Alle wichtigen Inhalte des fünfbandigen Vorgängerwerkes wurden neu überarbeitet und bei dieser Neuauflage komprimiert wiedergegeben. Dem Abonnenten dieses Handbuchs stehen damit alle Erkenntnisse in übersichtlichster Form, gut recherchierbar, zur Verfügung.

Der Autor des Handbuchs, Hubertus Bartmann, ist unter anderem seit vielen Jahren Feuerwehr-Lehrtaucher, begeisterter Hobbytaucher und Autor verschiedenster Titel aus dem Bereich der Taucherliteratur. Er ist der Initiator der Fachtagung " Taucher-Tage" und Mitglied verschiedenster Tauchervereinigungen.

Seine Bücher erscheinen beim ecomed Verlag in Landsberg.

Zu beziehen ist das Taucher-Handbuch in allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

ecomед Sicherheit
in der ecomed Verlagsgesellschaft AG & Co. KG
Justus-Von-Liebig-Str. 1
86899 Landsberg/Lech
Tel: 08191-125-0
Fax: 08191-125-151

H. Bartmann

Taucher-Handbuch

Loseblattwerk in zwei Arbeitsordnern, mit laufenden Aktualisierungen
Format 17x24 cm
Fortsetzungspreis: DM 248.- / öS 1.810.- / sFr. 221.-
Ergänzungen: DM 0,36 / öS 3.- / sFr 0,36 pro Seite
ISBN 3-609-75180-0

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



Anorak
199,-DM
incl. MwSt.

Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
 - Overall, Hosen
 - Rückenschilder, Shorts
 - Badebekleidung, T-Shirt
 - Sweat-Shirt, Kapuzenpulli
- (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)



Sweat-Shirt,
mit Brust- und
Rückendruck
29,- DM
incl. MwSt.

Hose „Christoph“
89,- DM
incl. MwSt.

Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe
- Kennzeichnungswesten

Fachliteratur

- Lehrbücher
- RD, San, WW, Tauchen

Druckservice

- Geschäftsdrucksachen
- Flyer, Hefte, usw.



27,- DM
incl. MwSt.

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Bekleidungsstücke sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CI-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderer Wert gelegt

Fordern Sie unseren Farbprospekt an

ODM - wenn Qualität und Preis entscheiden

ODM-Service, Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg
Telefon: 0821/99 82 229 Telefax: 0821/99 82 230
e-mail: odm-service @t-online.de
Internet: www.odm-service.de

Naturschutz der Wasserwacht



Libellen

von Dr. Wolfgang Behr



Natur- und Gewässerschutz gehört zu den Aufgaben der Wasserwacht. Diesen praktizieren wir unter anderem, am Badensee Erlabrunn wo wir auf dem Schwimmbrett das Naturschutzgebiet "überwachen" und Badegäste auf diese schützenswerte Region hinweisen.

Neben solchen aktiven Tätigkeiten informieren wir sowohl die Bevölkerung (z. B. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen oder auch als Nebenthema in Rettungsschwimmkursen) wie auch unsere eigenen aktiven Helfer über Verhaltensweisen in Naturschutzgebieten und versuchen so, schützenswerte Gebiete insbesondere in Gewässernähe zu erhalten.

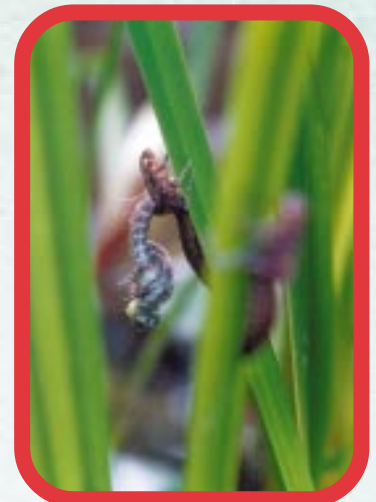
Am Badensee Erlabrunn ist eine Uferseite komplett als Naturschutzgebiet ausgewiesen und auch entsprechend abgesperrt. Ebenso ist das Befahren mancher Altwässer der Maines mit Booten untersagt, da der entstehende Wellenschlag der Natur schaden könnte. Derartige Themen sind u. a. Bestandteil der Wasserwacht-Bootsführer-Ausbildung. Den Grund für solche "Vorschriften" wollen wir hier anhand von eindrucksvollen Bildern, dem Schlüpfen einer Libelle, erläutern.

Im Sommer während einer warmen Schön-Wetter-Periode, krabbeln die Libellenlarven aus dem Wasser an Halmen empor, vorzugsweise in Schilfgebieten, Ufergebieten mit Wasserpflanzen oder auch in Teichen. In einer "anstrengenden Aktion" zwingt sich die Larve aus der Chitin-Hülle und verharrt erschöpft auf dieser. Nun hat es den Anschein, dass sich die Libelle mit Luft vollpumpt, während sich die Flügel langsam "entknittern" und

trocknen. Dass dies nur an warmen Tagen mit Hilfe von viel Sonne möglich ist, mag jeder leicht nachvollziehen. Langsam bekommen die vier Flügel die richtige Größe, bis sie auch nach entsprechender Trocknung nicht mehr aneinanderkleben. Langsam krabbelt die Libelle nun den Halm empor Richtung Sonne, ihren Chitin-Panzer hinter sich lassend (Die weisen Fäden auf dieser Chitin-Hülle zeigen, dass die Libelle aus dieser Hülle bereits geschlüpft ist). Nach gewissen Vorübungen der Muskeln (quasi wie das Aufwärmtrainig beim Sport), die man deutlich mitverfolgen kann, klappt die Libelle ihre Flügel auf. Nun macht es den Anschein, dass die Libelle in einer weiteren Ausruhphase Sonne tankt, bis sie ausreichend Kraft für ihren ersten Flug hat.

Dieser gesamte Schlüpf-Vorgang dauert mehrere Stunden. Es liegt auf der Hand, dass die Libelle hoffnungslos verloren ist, wenn sie während dieses Vorgangs "vom Halm fällt", weil ein Motorboot zuviel Wellen verursacht hat oder weil unachtsame Badegäste in verbotene Schilfgebiete eindringen.

Darum unsere Bitte: Beachten Sie die Hinweise von Naturschutzgebieten.



Schauen Sie doch mal rein.



Wenn wir Ihnen alle Extras erklären sollen, nehmen Sie sich ein paar Tage Urlaub.

► Was Sie schon immer über Reisemobile wissen wollten, aber nie zu fragen wagten, erfahren Sie jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Dafür nehmen sich unsere Mitarbeiter so viel Zeit, wie Sie mitbringen. Zum Beispiel, falls Sie wissen wollen, wo man einen Sonnenschirm verstaut und ob der Fernseher neben die Toilette passt. Wir sind auf alles vorbereitet und werden Ihre Fragen detailliert beant-

worten. Und dass man mit der Küche eine Vollbremsung machen kann und danach noch alle Tassen im Schrank hat, wissen Sie nach einer Probefahrt mit einem Vito Marco Polo oder Sprinter James Cook selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Mercedes-Benz

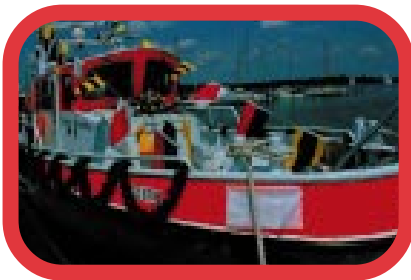


Mercedes-Benz München

Freizeitpartner München
Betrieb Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20
Tel. 0 89/12 06-33 33, Fax 0 89/12 06-35 94



Fotos: Herbert Posch



Prien

Neues Rettungsboot

Sehnsüchtig wartet die Ortgruppe Prien am Chiemsee auf ihr neues Motorrettungsboot. Die Bootsbaufirma Wilhelm aus Wilhelmshaven hat letztes Jahr den Auftrag erhalten, aus Mitteln des Freistaates Bayern ein Rettungsboot zu bauen. Nach dem Motorrettungsboot in Lindau ist dies das zweitgrößte Motorrettungsboot (mit 11,20m Länge) der Wasserwacht in Bayern.

Die einzelnen Bauphasen werden vom Germanischen Lloyd technisch abgenommen und von der Wasserwacht Ortsgruppe Prien begleitet.

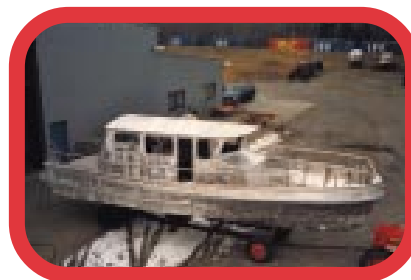
Auf unseren Fotos ist der fertig gestellte Rumpf zu sehen und das Boot bei der Einweihung am 26. Mai 2001.

Neben den Gästen und den aktiven Mitgliedern der Wasserwacht sind auch die Jungmitglieder der OG Prien besonders stolz auf ihr neues Boot. □



Neben dem großen Boot wurde auch ein SEG-Boot eingeweiht

Aus dem "Rohling" wurde ein wahres Meisterwerk



Mainleus feiert 50-jähriges Bestehen

von Dagmar Dünkel

Hans Künzel, Wolfgang Sack, Erwin Herbst, Günther Frank, Christian Teller und Rudolf Weber haben 1951 die Notwendigkeit erkannt, auch in Mainleus einen Wasserrettungsdienst aufzubauen und sich der Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz anzuschließen. Am 9. Juni 2001 feierten nun die Wasserwachtler in der Sommerhalle Mainleus mit vielen Freunden und Ehrengästen ihr 50-jähriges Bestehen.

Landrat Klaus Peter Söllner bestätigte in seiner Eigenschaft als Kreisvorsitzender des Roten Kreuzes der Jubiläumsgruppe, dass sie in Mainleus eine wichtige Bastion mit einer stolzen Vergangenheit darstellt. Mit besonderem Stolz könne man auch feststellen, so der Landrat, dass mit Heinz Schramm ein Mainleuser zum Vorsitzenden der Wasserwacht-Bayern aufgestiegen war.

Heinz Schramm war nach dem Gründungsvorsitzenden Hans Künzel einst Vorsitzender der örtlichen Gruppierung. Ihm folgten Willy Wolf, Harald Zapf, Rudolf Götz, Klaus Pöhlmann und seit 1989 der jetzige Vorsitzende Reiner Foltes.

Schramm bezeichnete den Schutz des Bürgers als eine vorrangige Aufgabe des Staates und der Gemeinden. Mitmenschlichkeit ist gefragt und freiwillige Helfer seien gefordert, wenn es um Rettung vor dem Tod durch Ertrinken oder die Vorbeugung geht. Der Gedanke des Helfens und der Wiederbelebung so Heinz Schramm, gehe weit zurück.

Als ein besonderes Ereignis in der Geschichte der Ortsgruppe bezeichnete Heinz Schramm die groß angelegte Werbeveranstaltung mit der befreundeten Vereinigung aus Neustadt bei Coburg im Jahre 1957. Danach hätte Mainleus den Durchbruch geschafft. "Die Unterstützung der Schule unter Rektor Adolf Münzer und der Jugendheimstätte Fassoldshof unter der Leitung von Harald Zapf und dessen Frau Luise, die zur Verbesserung der Jahresergebnisse wesentlich beigetragen haben, dürfen nicht unerwähnt bleiben."

Zum zehnjährigen Bestehen, das mit einem Oberfrankentreffen verbunden war,

wurde auch die neue Wachunterkunft übergeben.

Bürgermeister Werner Grampp stellte dann heraus, dass viele Menschen der Marktgemeinde zu schätzen wissen, was die Vereinigung leistet. "Und wer mir der Wasserwacht noch nichts zu tun gehabt hat und kaum etwas über ihre Aufgaben weiß, dem sei gesagt, dass auch ihm die Sorge der Wasserwacht galt und gilt."

Laut Vorsitzendem Reiner Foltes, in dessen Händen die Jubiläumsfeier lag, würden die Aktiven ihr Möglichstes tun, um der Devise folgen zu können: "Retten und Helfen ist unsere schönste Pflicht."

Im Namen der Kreis-Wasserwacht gratulierte Vorsitzender Gerhard Spindler. Ihm schlossen sich die Vertreter der Gruppierungen aus Himmelkron, Kulmbach, Stadtsteinach und Marktschorgast an.

□



KAINZ

GmbH & Co. KG

ELEKTRO+NAUTIC

MARINE-CENTER

Verkauf
Service
Zubehör
Reparatur
Ersatzteile
Wickeln

Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 09 41/56 05 86 • Telefax 09 41/5 75 52




Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Aluminium
von 4,90 m - 7,30 m




Alu-Hochwasser-
Arbeits-Einsatzboote
von 3,70 m - 5,50 m

Spezielle Boote für besondere Einsätze

Perlesreut

Jugendzeltlager

von Josef Aigner

Der Einladung unserer Jugendleiterin, Carmen Bauer, zum Zeltlager nach Perlesreut ins Freibad zu kommen, folgten die Wasserwachten aus Waldkirchen, Haidmühle Bischofsreut, Grafenau und natürlich Perlesreut. Insgesamt waren 101 Kinder und Jugendliche vor Ort. Am Freitagabend stand der Besuch des Schmalzlerfestes in Perlesreut auf dem Programm.

Alle marschierten zunächst beim Volksfestaufzug mit! Nach dem Volksfestbesuch ging es sofort in die Zelte! Am Samstag waren Spiele angesagt: ...drinnen und draußen... (Billard, Fußball, Wasserspiele). Samstag Nachmittag bekamen wir Besuch vom Zauberer Christian Erbersdobler (Foto). Auch die Erwachsenen waren begeistert ... viele bekamen lustige Geschenke!

Samstag Abend: Holz wurde gesammelt für das Lagerfeuer...

Am Sonntag hieß es dann Abschied nehmen von einem wunderbaren Wochenende, wo sich die Mitglieder der einzelnen Ortsgruppen gegenseitig kennen lernten und näher kamen.

□

Regenstau

Eiskaltes Schwimmvergnügen

von Hans Gebhardt

Bei 2,2 Grad Lufttemperatur war es im Wasser "wärmer" als auf den fünf Begleitbooten beim Saisonanschwimmen der Wasserwacht Ortsgruppe Regenstau. Bei Schneetreiben und eisigem Wind im Regenfluss schwimmen zu gehen, machen eigentlich nur Lebensmüde oder in Not geratene Menschen.

Eine gute Strömung sorgte dafür, dass alle Teilnehmer nach ca. einer Stunde das Ziel in Regenstau am Valentinsbad erreichten.

Altbürgermeister und BRK-Vorsitzender, Hans Zelzner begrüßte am Ziel später bei der Preisverleihung die Wasserwachtler aus Neutraubling, Hemau, Pentling, Riedenburg und Regenstau.

Besondere Leistung zeigte die Jugendgruppe. Auf zwei Schlauchbootbesatzungen und die zwei Schwimmerinnen kann Jugendleiter Stefan Schedel stolz sein.

Der Vorsitzende der Wasserwacht Siegfried Böhringer, lobte den Zusammenhalt in der Wasserwacht und die ehrenamtliche Einsatzbereitschaft im Kreisverband Regensburg. Er dankte den Teilnehmern sowie allen Helfern der Organisation die sich für einen reibungslosen Einsatz der Veranstaltung zur Verfügung stellten.

Foto: Die Teilnehmer beim Saisonauftakt 2001 □



Regensburg

Schulschwimmwettbewerb

Jubelschreie in der Klasse 4b an der Kreuzschule. Beim bayerischen Schulschwimmwettbewerb der Grundschulen belegten die Kinder den zweiten Platz.

"Die Kinder haben sich riesig gefreut, als ich ihnen verkündete, dass sie Zweiter geworden sind", erzählte die Rektorin Gertraud Waller. Von 177 Schulklassen aus ganz Bayern belegte die 4b beim Schulschwimmwettbewerb den zweiten Platz und wurde gleichzeitig Oberpfalzmeister.

Foto: Siegfried Böhringer, Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht, überreichte die Urkunden und Preise □



Penzing

Rettungsschwimmwettbewerb Bundeswehr

Am 15. Mai fand in Penzing beim Lufttransportgeschwader 61 die Siegerehrung zum 38. Wettbewerb der Bundeswehr statt.

Landesbeauftragter der Wasserwacht Gerd Lade, Adolf Dachs und Ausbilder Wolfgang Hess ehrten die anwesenden Vertreter der einzelnen Bundeswehreinheiten.

Foto: Siegerfoto vom Bundeswehreffestakt □



□



Regen

Neue Rettungsschwimmer

von Andreas Hirtreiter

Die Regener Wasserwacht war wieder fleißig mit der Ausbildung ihres Nachwuchses im Rettungsschwimmen beschäftigt. Beim großen Jahresabschluss, bei dem über hundert Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern anwesend waren, überreichte Hermann Kuchler, Technischer Leiter, fünf Abzeichen an die jungen Mädchen und Buben. Er lobte die erbrachten Leistungen in der Prüfung: 100 Meter Schwimmen in Kleidung, 15 Meter Streckentauchen und 50 Meter Abschleppen eines Ertrunkenen, gehörten dabei noch zu den leichteren Übungen. Umfangreiche Kenntnis über Gefahren am und im Wasser, der Umgang mit verschiedenen Rettungsmitteln sowie die Durchführung der Ersten-Hilfe bei Ertrinkungsunfällen wurden ebenfalls von den Prüflingen gefordert. Durch die hervorragende Vorbereitung der Kinder durch den Trainer Andreas Weichselgartner und Erste-Hilfe-Ausbilder Andreas Hirtreiter, meisterten alle die Prüfung mühelos.

Das DRSA in Bronze erreichten Astrid Sturm, Theresa Kuchler, Tim Wiewiorra, Elisabeth Fastner und Heiko König. Die Prüfung in Silber bestand Simon Kuchler. □

Penzing

Ausbildung bei der Bundeswehr

Lehrgruppenausbilder Wolfgang Hess ist seit Jahren ein unverzichtbarer Garant dafür, dass beim Lufttransportgeschwader 61 in Penzing die Rettungsschwimmausbildung aktiv betrieben wird.

Foto: Ausbilder Wolfgang Hess mit den Kursteilnehmern □



FISKARS-Boote

Buster

QUICKSILVER

VALIANT
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Hermann Gruber • Sport und Nautic
Pächter: Josef Kadur

Am Söldnermoos 39
85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

*So individuell
wie Sie wollen!*

Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

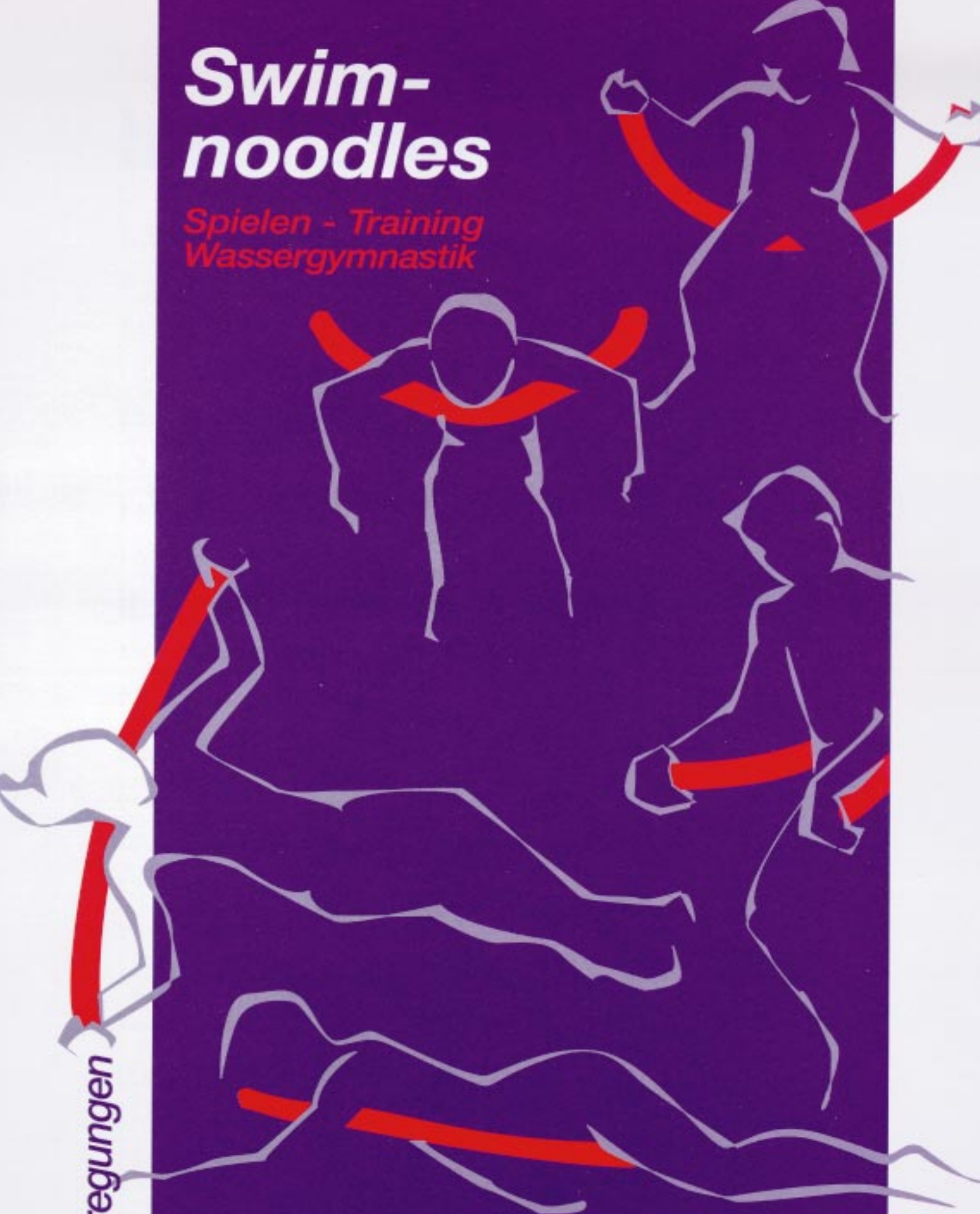
*Komplette Lösungen
aus einer Hand*



Adi-Maislinger-Straße 8
81373 München
Tel.: 089 / 71 23 64
Fax: 089 / 760 26 56
E-Mail: team.oettl@gmx.de

Swim- noodles

*Spielen - Training
Wassergymnastik*



Anregungen

für den Schwimmunterricht

